

**PRESEMITTEILUNG****Mira Sanders***lignes de temps*

Ein Vorschlag von Eva González-Sancho

21. März bis 23. Mai 2014

Eröffnung: Freitag, 20. März 2015, 18 bis 20 Uhr

Mira Sanders' Arbeit untersucht die Positionierung von "Etwas" in einem vorgegebenen Raum – die Bestimmung eines Objekts, einer Person, oder einer Situation kristallisiert in einem einzigen Raum, ein Umfeld, das als Anordnung für einen Eingriff, einer Massnahme und ein Ausmessen dient. Linien und Grenzen, kartographische und perspektivische Zeichnungen überlagern sich, um Reiserouten zu beschreiben, vorüberziehende Räume, architektonische Entwürfe oder Lagepläne, in denen Worte Räume abgrenzen und Bewegungsbahnen und vorwärtsführende Wege neu bestimmen. Die Künstlerin zeigt real existierende physische Orte, aber der eigentliche Beweggrund ist zu skizzieren: eine temporäre Umsiedlung zu evozieren, wie Splitter einer Geschichte, verteilt über verschiedene Zeitrahmen, oder als kleine Bemerkungen akribisch genau beschrieben: Die Methodologie von einem Text.

In ihrer Ausstellung in der Galerie Lullin + Ferrari zeigt Mira Sanders eine Serie von Arbeiten, deren verbindendes Element im Interesse für Linien liegt – Zeitlinien – die fliehende Landschaft, welche eine Reise bildet (aus dem Blickwinkel der Künstlerin und ihrer Vorstellung für das Private). Sanders verwendet Zeichnung, Collage, Video, Worte in einer Form von aufgeteilten Erkundungen, deren Ausgangspunkt oft ihr eigenes Atelier ist (*Scale 1:2500 Studio #1; Scale 1:2500 Studio #2* – zwei Photographien aus dem Jahr 2009, auf die sie mit dem Cutter ein Netz von Fluchtlinien einschrieb. Linien bewirken eine Art von Faltung und Entfaltung von Zeit, eine Simultaneität, zum Beispiel in den beschreibenden Plänen im Video *Dans une profondeur atmosphérique du temps* (2015) oder in den Collagen der Serie *Traceur de lignes* (2013). Die erstgenannten Arbeiten beschreiben die verschiedenen Momente einer Wegstrecke in einem einzigen Raum: das Papier auf welchem diese "ausgerichtet" sind. Die zweite Werkgruppe der Collagen, fokussiert auf eine Bewegung, die vom Zentrum des Blattes ausstrahlt und in den Galerieraum ausgreift; eine Serie von Zeitlinien, Fluchtlinien, unsichtbaren Linien, die eine Reihe von Verschiebungen genau festlegen, diese aber gleichzeitig wieder dekonstruiert. Diese Feststellung lässt sich mit den theoretischen Arbeiten des Schweizer Architekten Bernard Tschumi in Verbindung bringen, der explizit im Titel einer Lithographie von Sanders erwähnt wird. In den Arbeiten von Sanders hallen Tschumis Überlegungen zu Räumen und Unternehmungen nach. Auch seine Beobachtungen wie die Wahrnehmung dieser Räume durch Destrukturierung und Überlagerung verändert wird, finden sich in Sanders Arbeiten in künstlerische Reflektionen verwandelt. Oft beschäftigt sich Sanders in ihren Arbeiten mit Architektur und Stadtplanung. Sie erkundet in ihnen Vorstellungen des „Öffentlichen“, in dem sie Wege im Raum bestimmt, oder verschiedene Möglichkeiten aufzeigt, über den Raum nachzudenken.

Worte und verschiedene Grenzen: Mira Sanders hinterfragt Grenzen, die Ränder des physischen Raums, und lotet die Vertraulichkeit der Reise aus, die Fähigkeit sich an Orte anzupassen und sich auf sie einzulassen, nicht so sehr durch die Praxis des öffentlichen Raumes als durch die Praxis des Gemeinplatz. "Sie bestimmen Grenzen, wann immer sie wollen" ist einer der eigenartigen Sätze, der als Untertitel im Video *Silent letters* (2009) erscheint. Dieses Video zeigt eine Serie von Briefen an einen unbekanntenen Empfänger. Der Inhalt der Briefe gibt den aus öffentlichen Orten bezogenen Bildern eine Bedeutung, in denen Sanders erneut die Entwicklung einer Reise in die Zeit betrachtet.

Eva González-Sancho, Oslo 2015

Mira Sanders (geb. 1973) studierte Malerei und Multimedia an der Hogeschool Sint-Lukas in Brüssel. Ihr Arbeit, eine Kombination von Videos, Zeichnungen, Installationen, ist eine fortlaufende Untersuchung von Orten und Personen und deren Geschichten. 2007 war sie eine der Preisträgerinnen des Young Belgian Painting Award. Ihre Arbeiten wurden unter anderem an folgenden Orten gezeigt: Galerie VidalCuglietta (Brüssel), Galerie Les Filles du Calvaire (Paris), ARGOS Zentrum für Kunst und Medien (Brüssel), BOZAR (Brüssel), deSingel (Antwerpen), Museum Dhondt-Dhaenens (Deurle), Centre Pompidou (Paris), Huize Frankendael (Amsterdam) and CEAC (Xiamen). Mira Sanders unterrichtet an der Fakultät Architecture campus Sint-Lucas (Brüssel-Ghent) KULeuven. Sie ist aktiv im Mixed Media Departement und im Explorative Architecture trajectory (master program). An der KULeuven schreibt sie an ihrer Doktorarbeit zum Thema 'Über die Unmöglichkeit eine römische Strasse im Fortlauf der Zeit nachzubilden'.

Eva González-Sancho ist Kuratorin. Sie studierte am Department für Bildende Kunst an der ISLAP-ERG in Brüssel und besitzt ausserdem ein MA in Wissenschaft und Technologie "Exhibition Trades," spezialisiert in Gegenwartskunst, von der Rennes 2 Universität in Frankreich. Sie war Direktorin und Kuratorin am Frac Bourgogne (Dijon, 2003 bis 2011) und am Art Projects Office *Etablissement d'en face Projects* (Brüssel, 1998 bis 2003, ausserdem lehrte sie Ausstellungsgeschichte an der Metz Universität von 2001 bis 2004. Zur Zeit ist sie, zusammen mit Per Gunnar Eeg-Tverbakk, Teil des kuratorischen Teams des Pilot-Projekts für eine Art Biennial in Oslo, namens Oslo Pilot

Die Eröffnung findet in Anwesenheit der Künstlerin und Eva González-Sancho am Freitag, 20. März 2015, von 18 bis 20 Uhr statt. Für weitere Information und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte die Galerie Lullin + Ferrari, Limmatstrasse 214, CH 8005 Zürich, t. +41 43 205 26 07, info@lullinferrari.com, www.lullinferrari.com. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 12–18 Uhr, Samstag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung